

7. Sekundärliteratur

Lexikon der niedersächsischen Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Bearb. von Rudolf Eckart. - Osterwieck/Harz : Zickfeldt, ...

Art. "Böhme, Anton Wilhelm : geb. 01. 06. 1673 Oestorff (Pyrmont), gest. 27. 05. 1722, Greenwich, Theologe".

Eckart, Rudolf

Osterwieck/Harz, [1891]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

in Armenien, 1850. — 1001 Tag im Orient, 1849—50. — Die Fieber des Mirza Schaffi, 1851. — Ada, die Lebhierin (Erzählung) 1853. — Aus der Heimat und Fremde (Gedichte), 1856—60. — Demetrius, Trauerspiel, 1856. — König Antharis Brautfahrt (Dram. Ged.) 1860. — Aus Ost und West, 1861. — Epische Dichtungen, 1863. — Kleinere Erzählungen, 1863. — Shakespeares Vorläufer und Zeitgenossen, 1859—60. — Nachdichtung der Shakespeares Sonette, 1864. — Gesammelte Schriften, 1865 bis 1869. — Vom Hofe Elisabeths und Jakobs, 1871. — Aus deutschen Gauen, Erzählungen, 1871. — Das Herrenhaus in Eichenwalde (N.) 1872. — Einkehr und Umschau (Neue Dichtungen) 1876. — Aus dem Nachlaß Mirza Schaffis, 1874. — Shakespeares Frauencharaktere, 1875. — Theater, 1876. — Vom Atlantischen zum Stillen Ocean, 1882. — Aus Morgenland und Abendland, Gedichte, 1883. — Ueberf.: Dichtungen Vermontoffs 1852, die poet. Werke A. Rudchins, 1854—55. Erzählungen Turgenjews, 1863. Shakespeares Dramen mit Einl. (mit anderen) 1866—72. — Die Fieber und Sprüche des Omar Chajjam, 1881. — Der Sänger von Schiras, haffische Lieder, überf. 1877. — Kunst und Leben (Almanach), 1877. — Verscholles und Neues (Dichterbuch), 1877. — Aus meinem Leben, I. Bd., (Eines Königs Reise), 1879. — Gräfin Helene (Nov.) 1880. — Album deutscher Kunst und Dichtung. 6. Aufl., 1884. — Neues Leben, 1886. — Salmatala, Prachttausgabe, 1887. — Erinnerungen aus meinem Leben 1888 ff. u. a.

Bodinus, Heinrich, * 6. April 1652 zu Münteln, sollte Theologe werden, wählte aber nachher das Studium der Rechte, disputierte 1673 zu Helmstedt pro licentia, bereiste die Niederlande, ward 1682 zu Münteln und 1693 zu Halle Professor juris, 1694 Konsistorialrat. † 1720.

Disputationes (über 100).

Bodo, Heinrich, Benediktinermönch im Kloster Cluja bei Gandersheim, schrieb

Syntagma de constructione coenobii gandersheimensis, perfectione quoque et defectione eiusdem (bis 1550 fortgesetzt, voll von Väterungen auf Luthers Reformation). — Chronicon clusianum. cf. Weimbom in n-tis, Leipsitz in praefat. Mich. Rupii deutsche gandersheimische Chroniecke.

Boethius, Henricus, aus Steinbeck in Hannover, wurde zu Helmstedt Professor der griechischen und hebräischen Sprache, dann Doktor und Professor der Theologie daselbst sowie Generalsuperintendent in der Grafschaft Hoya und Rektor der Schulen zu Halberstadt und Middagshausen. † 5. Mai 1622 im 71. Jahre.

De religione vera, falsa, pagana, mahumedana, judaica, pontificia. — De resurrectione, utrum ea virtute meritorum et resurrectionis Christi, utrum ex causa quadam alia futura. — Diss. de persona Jesu Christi. — Homiliae 7 de nativitate Christi super vaticinium Jesaiae cap. IX. — Orat. in obitum Henr. Julii, ducis brunsvicensis.

Boethius, Matthias, von Schleswig, wo sein Vater Prediger war, wurde Pastor zu Herzsbüll, 1614 zu Erensbüll, lebte noch 1623.

Comm. de cataplysmo nordstrandico in 3 Büchern. — Annales seu chronicon holstiacum (MS.).

Boethius, Wilhelm, aus Hensburg, lebte im Anfang des 17. Jahrhunderts, schrieb encomium glotticum, welches 1654 zu Narhufen in neuer Auflage erschien.

Boh, Felix Friedrich Wilhelm, wurde am 18. November 1844 zu Braunschweig als Sohn des durch eine ganze Reihe von Tondichtungen bekannt gewordenen Komponisten und Organisten Albert Ludger Boh und dessen Ehefrau Franziska, geb. Sudhoff, geboren und ist kathol. Konfession. Derselbe besuchte von 1859—65 das Gymnasium Josephinum zu Hildesheim und studierte von 1865 bis 1869 auf den Universitäten Breslau und Göttingen Philosophie, Philologie und Geschichte, promovierte zu Rostock und bestand sein Staatsexamen pro facultate docendi zu Straßburg an der Kaiser-Wilhelms-Universität. Von 1869—1873 leitete derselbe den Unterricht und die Erziehung

des Prinzen Victor Hugo Kraft zu Hohenlohe-Dehringen; er übte darauf von 1873—1885 an den öffentlichen höheren Handelslehranstalten zu Dresden und Stuttgart eine erfolgreiche Lehrtätigkeit in Geschichte, Geographie, Sprachen und Literatur aus und lebt seit 1885 zu Dresden als Privatgelehrter und Schriftsteller, der besonders auf den Gebieten der Geschichte, der Politik und Kulturgeschichte thätig ist. Außer einer großen Anzahl von Abhandlungen, Studien, Skizzen und Essays in hervorragenden deutschen periodischen Zeitschriften und in Zeitungen erschienen von Dr. Felix Boh im Druck folgende Schriften:

1) Eine „Untersuchung über das Wesen der Demokratie in den Vereinigt. Staaten N.-Americas“. Rostock 1870 bei Carl Boldt. — 2) Eine pädagogische Broschüre über: „Alte und neue Literatur in ihrer verschiedenen Stellung zum Unterricht“. Frankfurt a. M. 1873 bei Adelman. — 3) Eine kulturgeographische Studie über: „Die Kulturseite der Binnenmeere“ als Programm der höheren Handelsschule zu Stuttgart. Stuttgart 1880 bei Bong's Erben. — 4) Das historisch-politische Buch: „Deutschlands westlicher Nachbar“, ein zeitgeschichtlicher Beitrag zur Kenntnis und Kritik der deutschfeindlichen Strömungen in Frankreich; Leipzig 1886 bei Krieger (Gebhardt und Wilsch).

Dr. Boh ist Ritter des Königl. Preuß. Kronenordens, Ritter des Königl. Dänischen Dannebrogordens, Kommandeur des Kaiserl. Ottomanischen Medjidieordens, Inhaber der Königl. Preuß. Feldzugsmedaille v. J. 1866.

Bohlen, Peter von, * 13. März 1796 zu Wüppels bei Jever, wurde erst Schneiderlehrling, dann Diener des Generals Guiton, Schiffsküchenjunge, Kellner, Laufburche, besuchte 21 Jahr alt, das Johanneum in Hamburg, studierte seit 1821 in Halle, Bonn und Berlin orientalische Sprachen. 1825 Dozent in Königsberg, 1826 außerordentlicher, 1828 ordentlicher Professor, 1837 auf der Insel Wight, nahm seinen Wohnsitz in Wiesbaden, 1839 siedelte er nach Halle über, wo er am 6. Februar 1840 †.

Bermischte Gedichte und Uebersetzungen, 1826. — Die Sprüche des Bhartrihari, metrisch nachgebildet, 1835. — Das alte Indien 1830, 2 Bde. — Die Genesis, historisch-erl., 1835. — Selbstbiographie (ed. Voigt, 1841) u. v. a.

Böhme, Anton Wilhelm, * 1. Juni 1673 zu Dextorf im Lippischen, wo sein Vater Prediger war, studierte seit 1693 in Halle Theologie, wurde 1698 nach Arolsen an den Gräfl. Waldeckischen Hof berufen, wo er zwei junge Gräfinnen im Christentum unterrichten und dabei täglich am Hofe Vespunden halten mußte; wurde aber 1700 entlassen. Es wurde ihm darauf die Inspektion über die im halleischen Waisenhanse damals neu angelegten Tische übertragen. 1701 ging er als Informator nach England, wurde 1705 daselbst Hofprediger bei den Prinzen Georg von Dänemark, nach dessen Tode bei der Königin Anna und darauf beim König Georg I. Kapellan in der Königl. deutschen Hofkapelle zu St. James. † 27. Mai 1722 unverheiratet.

Euchiridion praecum. — Discourses and traits for promoting the common interest of true Christianity. — The Duty of Reformation. — The doctrine of godly sorrow. — Plain directions for reading the holy Bible. — The first principles of practical Christianity. — Ermahnungs-Schreiben an die zerstreuten Pfälzer und übrige Deutsche in Pennsylvanien, New-York, Carolina und andern amerikanischen Provinzen. — Send-Schreiben an einen Freund in Deutschland, darinne gezeigt wird, was die Lehre von Engelland in den zwischen den Lutheranern und Reformirten schwebenden Religions-Streitigkeiten sey. — Verschiedene deutsche Predigten. — Uebersetzte ins Englische die Nachricht von dem Waisenhanse und übrigen Anstalten zu Glaucha vor Halle. — Die Nachrichten von der ostindischen Mission in Tranquebar. —

Frankens Predigt vom Glauben, sowie dessen Traktat von der Menschenfurcht. — Die Nachricht von den Bewegungen und Gebeten der schlechten Kinder — Christi Lebercht von Exter's Leben. — Uebersetzte ins Deutsche: Hopkins Lehre von der Wiebergeburt sowie Cudworth's Lehre von der lebendigen Erkenntnis Gottes und Barrow's Predigt von der Liebe gegen die Armen. — Gab heraus: Franke's *manuductio ad lectionem s. scripturae*, desselben *definitio studii theologici*, Lange's *medicina mentis*, Comenius' *de bono unitatis*, Reynolds's *homo animal*, lat. u. engl. Uebersetzung von Arnolds wahrem Christentum, engl. Uebersetzung von Arnolds Paradiesgärtlein pp. Im Manuskript: Reformationshistorie der Kirche in England, welche 1734 mit H. Alb. Fabricius Vorrede erschien. — Erklärung des Buches Rut und der Epistel an Philemon pp. Seine sämtlichen Schriften wurden zu Altona zusammen gedruckt, von denen 3 Teile 1731 mit Rambach's Vorrede, in welcher er das Leben des Verf. erzählt — Die erbaulichen Briefe erschienen 1737.

Boehmer, Justus Christoph, lutherischer Theologe, * 1671, wurde zu Helmstedt Professor der Beredsamkeit und Theologie, 1723 Abt zu Loccum, 1727 Generalsuperintendent und Konsistorialrat des Fürstentums Celle, kur-braunschweigischer erster Landrat, Primas der Landstände im Fürstentum Calenberg, † 30. August 1732.

Commentatio de orationibus parentalibus. — Prolusiones VII auspiciandis publicis lectionibus praemissae. — Prolusiones IV aliae. — Orationes III docendi muneribus praemissae. — Memoriae professorum eloquentiae in academia helmstadiensis. — Diss. de fictione Cartesii S. Scripturae contraria, de coniugii principum e status ratione initia, de resurrectione mortuorum veteris testamenti oraculis confirmata, de Bonifacio Germanorum apostolo. — De providentia Augustorum ex nummis. — De Eudoxo, mathematico, medico et legislatore. — Memoriae professorum helmstadiensium in medicorum ordine. — Inscriptiones sepulchrales helmstadienses. — Orationes et programmata. Gab Conring's musae errantes und Nic. Burgund's historia bavarica heraus.

Böhmer, Justus Henning, ein Rechtsgelehrter, * 29. Januar 1647 zu Hannover, ging 1693 auf die Akademie nach Jena, 1696 nach Jülich und 1697 nach Halle, ward daselbst Hofmeister bei dem jungen Grafen von Waldeck, 1699 Lizentiat, 1701 außerordentlicher Professor der Rechte, 1702 Doktor, 1704 Beisitzer der jur. Fakultät, 1712 ordentl. Professor der Rechte, Comes palatinus caesareus und Königl. Preuss. Hofrat, 1719 Geh. Rat, 1731 Direktor der Universität zu Halle und Vice-Praeses ordinarius der jur. Fakultät, Kanzler im Herzogtum Magdeburg, Prof. juris prim. und Ordinarius der jur. Fakultät, † 23. August 1749.

Er hat zahlreiche Fachschriften veröffentlicht, ältere juristische Werke kommentiert und ist u. a. der Dichter des Liedes: „D auferstandener Siegesfürst.“
cfr. Goetten, Zeitlebendes gelehrtes Europa — Moser, Lexikon der jetztlebenden Rechtsgelehrten. — Weidlich, Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten.

Boehmer, Philipp Ludwig, lutherischer Gottesgelehrter, seit 1691 ordentl. Professor der Moral in Helmstedt, kam 1701 als Generalsuperintendent nach Göttingen und 1708 nach Wunstorf, wurde Königl. Konsistorialrat in Hannover, 1726 Generalsuperintendent und Pastor prim. in Celle, wo er 1735 †.

Dispp. de casuali legum collisione, de iracundia, de reparatione dmini dati, de legibus caritatis, de proverbio. — Male parta male dilabuntur. — Programmata de philosophia pythagorica et stoica, de optimi in philosophia morali scriptoribus. — Gab Gebh. Th. Meier's historia religionum und dessen theologia moralis aus dem MS. heraus.

Boie, Heinrich Christian, * 19. Juli 1744 zu Meldorp im Süderdithmarschen, studierte 1763 in Göttingen die Rechte, begründete 1770 mit Gotter den ersten deutschen *Musen Almanach*, 1771—75 alleiniger Redakteur desselben, wurde 1775 Staatssekretär in Hannover und gab hier mit Dohm

(1776—91) das *Deutsche Museum* heraus, 1781 als dänischer Justizrat und Landvogt für Süderdithmarschen nach Meldorp zurück, wo er 3. März 1806 starb.
Gedichte, 1770.

Bolmann, Georg, lebte um die Mitte des 17. Jahrhunderts als Stadtphysikus zu Hameln, gab eine kurze Beschreibung des pyrmontischen Sauerbrunnens heraus, und war der erste, der von dem Nutzen und Gebrauch dieses Mineralwassers in einer eigenen Broschüre geschrieben.

Bölte, Amalie Charlotte Elise Marianne (Aurely), * 6. Oktober 1811 zu Rhena in Mecklenburg-Schwerin, privatim ausgebildet, war mehrere Jahre Erzieherin bei dem Kammerhern von Könnemann auf Prigler. 1839 reiste sie, um Sprachstudien zu machen, nach England, kehrte 1852 nach Deutschland zurück, nahm ihren Wohnsitz in Dresden und lebt seit 1879 in Wiesbaden.

Erzählungen aus der Wappe einer Deutschen in London, 1848. — Visitenbuch eines deutschen Arztes in London, II. 1852. — Eine deutsche Palette in London (E.), 1853. — Das Forsthaus (R.), 1855. — Eine gute Versorgung (R.), II. 1856. — Männer und Frauen (Novellen), II. 1854. — Liebe und Ehe (Erzählungen), II. 1857. — Frau von Stael (R.), III. 1859. — Maria Antonia (Zeichn.), 1860. — Juliane von Krüdenberg und Kaiser Alexander (Zeichn.), VI. 1861. — Vittorio Alfieri und seine vierte Liebe (Hist. R.), II. 1862. — Harriet Wilson (R.), 1862. — Wintemann (Kulturhist. R.), III. 1862. — Moderne Charakterköpfe, III. 1863. — Franziska von Hohenheim (R.), II. 1863. — Die Mantelfinder (R.), II. 1864. — Frauen-Brevier, 4. Aufl., 1864. — Weiter und weiter (R.), 1867. — Die Welfenbraut (R.), 1867. — Streben ist Leben, III. 1868. — Prinzessin Wilhelmine von Preußen (Hist. R.), 1868. — Ein Thron und kein Geld (R.), II. 1869. — Sonnenblume (Nov.), 1869. — Die Töchter des Obersten (R.), II. 1872. — Elisabeth, oder: Eine deutsche Jane Eyre (R.), II. 1873. — Wohin führt es? (R.), II. 1874. — Neues Frauen-Brevier, 1876. — Die Gefallene (E.), 1882.

Balthen, Joachim, * 1558 zu Hamburg, ward 1590 Pfarrer zu Nadelstett in Holstein und 1599 Pastor des Klosters zu Altesen, wurde aber 1628 von den Kaiserlichen vertrieben.

Triumphus Christi (heroisches Gedicht). — Wahrhafter und gründlicher Bericht von teurer Zeit in 10 Predigten über Lev. XXVI. 16 (in niederländischer Sprache). — Unterricht vom unsehnbaren ewigen Untergange der Welt. — Matthias oder Predigerwahl und Eiterntrost über den Abschied ihrer Kinder.

Bömers, Karl Wilhelm Theodor, * 17. Juni 1848 zu Blomberg in Lippe, besuchte seit 1863 das Gymnasium zu Detmold, studierte 1868—71 in Tübingen, Leipzig und Göttingen die Rechtswissenschaften, seit 1879 Landrichter in Bückeburg, † 6. August 1888 daselbst.

Heideblumen (Gedichte), 1871. — Repetitorium der römischen Rechtsgeschichte, 2. Aufl., 1874. — Repetitorium der deutschen Rechtsgeschichte, 2. Aufl., 1875. — Fahrtgeschichten (Ein Itinerarium), 1883. — Gega (R.), 1887.

Bonnus, Arnold, * 1542 zu Lübeck, wo sein Vater der erste Superintendent war, wurde 1578 Ratsherr, 1594 Bürgermeister, war auch Gesandter nach Schweden und Dänemark. † 16. Juni 1599.

*Episteln (2 davon an Cuffr. Petri in Sim. Albes Gabbemah epist. vironam illustr.). — Gab von seinem Vater heraus: *Enarratio locorum insignium, liber de oratione vera ac christiana, farrago praecipuorum exemplorum de apostolis, Martyribus etc.**

Bonn (Bonnus), Hermann, eigentlich Gude, * 1504 zu Quackenbrück in Hannover, besuchte die Schule zu Münster, studierte 1521—25 in Wittenberg, 1525 Lehrer an Bugenhagen's Schule in Belbusch in Pommern, 1526 nach Greifswald, 1527 nach Stralsund, 1528 Erzieher des Herzogs Johann von Holstein, 1530 Rektor an der Marien-